

INGENIEURKAMMERTAG 2025: BÜROKRATIEABBAU ALS WEGBEREITER FÜR EINE MODERNE BAUKULTUR

„BÜROKRAT.ING – BÜROKRATIEABBAU ALS CHANCE FÜR DEN INGENIEURBERUF“

Wie kann Bürokratie abgebaut werden, ohne Chaos zu erzeugen? Wie können Prozesse vereinfacht und gleichzeitig Qualität gesichert werden? Und vor allem: Welche Rolle spielen die Menschen dabei – Planende, Bauende, Verwaltende? Diese Fragen standen im Zentrum des Ingenieurkammertags 2025 (IKT), zu dem die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) am 18. Juni ins Mercure Hotel Potsdam geladen hatte. Rund 100 Fachleute aus Planung, Politik, Wirtschaft und Verwaltung diskutierten einen Tag lang über Perspektiven und konkrete Hebel im Umgang mit einem der drängendsten Themen im Bauwesen: dem Bürokratieabbau.



Humor durfte natürlich auch nicht fehlen, denn Bürokratieabbau muss aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. © BBIK

„Unsere Mitglieder wollen planen, gestalten, bauen – und nicht verwalten“, betonte Kammerpräsident Dipl.-Ing. Matthias Krebs in seiner Eröffnungsrede. „Wenn Bürokratie zum Selbstzweck wird, schadet das der Innovationskraft und dem Standort. Der IKT 2025 ist unser Appell an die Politik: Machen wir Planungs- und Genehmigungsprozesse einfacher, schneller und digitaler – zum Wohle aller Beteiligten, für ein nachhaltiges Bauwesen und eine zukunftsfähige Infrastruktur.“

Dabei sei Bürokratieabbau kein Selbstläufer, sondern ein feines Gleichgewicht: Vereinfachung ja – aber nicht auf Kosten von Sicherheit, Qualität und Verbraucherschutz. Besonders in komplexen Genehmigungsverfahren muss gewährleistet sein, dass trotz Verschlankung Kompetenz und Verantwortung erhalten bleiben. Denn eines steht fest: Ingenieure waren und sind noch immer die wahre schaffende Kraft in Deutschland. Entsprechend groß ist der Anspruch an Effizienz, Verantwortung und Qualität – und an eine Verwaltung, die diese Arbeit ermöglicht statt sie zu behindern.

VOM PARAGRAPHEN ZUR PRAXIS: BÜROKRATIEABBAU BEGINNT IM KOPF

Eindrucksvoll wurde im Laufe des Tages deutlich: Bürokratieabbau ist nicht nur ein technisches oder juristisches Thema – es ist eine kulturelle Aufgabe, die tief in die Arbeitswelt eingreift. Gesetze, Regelwerke und Verfahren allein bringen keine Veränderung, wenn sie am Ende nicht gelebt werden. Oder, wie Matthias Krebs es formulierte:

„Ob Gesetze verändert oder neu aufgesetzt werden – sie werden immer von Menschen umgesetzt. Deshalb brauchen wir nicht nur neue Strukturen, sondern auch ein neues Bewusstsein. Selbstverantwortung,

Entscheidungsfreude und Verständnis füreinander sind entscheidend.“

Bürokratieabbau beginnt also nicht mit einem Federstrich, sondern mit Reflexion und Zusammenarbeit. Besonders der Vortrag der erfolgreichen Keynote-Speakerin Anne M. Schüller setzte hier einen kraftvollen Impuls. Ihr Appell: „Kill a stupid rule“ – frei nach dem Motto: interne Bürokratie ernsthaft hinterfragen, sinnlose Vorschriften abschaffen und die Mitarbeitenden befähigen, Verantwortung zu übernehmen. Ihre zentrale Botschaft: Kommunikation ist kein Nebenschauplatz, sondern der Schlüssel. Denn oft sind es nicht die Regelungen selbst, sondern ihre Auslegung und Vermittlung, die Projekte blockieren. Krebs dazu: „Das Sprichwort ‚Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus‘ ist richtig. Kommunikation beeinflusst, wie wir Vorschriften erleben – konstruktiv oder lähmend. Veränderung beginnt mit der Haltung jedes Einzelnen.“

EIN SCHIFF VERLÄSST DEN HAFEN – ABER WOHIN?

Die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Dr. Ina Bartmann (Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung), Michael Müller (Bürgermeister von Brandenburg an der Havel), Dr.-Ing. André Benedict Prusa (Dezernent für Stadtentwicklung in Frankfurt (Oder)) und BBIK-Präsident Dipl.-Ing. Matthias Krebs machte deutlich: Der Bürokratieabbau ist unterwegs – das Schiff hat die Segel gesetzt und verlässt den Hafen. Doch Kurs, Besatzung und Ziel müssen stimmen.

Dr. Bartmann gab einen internen Einblick in die Novelle der Brandenburgischen Bauordnung – mit dem Ziel, Verfahren effizienter und für alle Beteiligten zugänglicher zu gestalten. Auch eine bundesweite Bauordnung, die die derzeitigen 16 Landesbauordnungen ersetzt, sieht sie als Option. Auch hier wurde betont: Technische Änderungen müssen von einer Haltung der Ermöglichung begleitet werden. Gemeint ist damit eine verwaltungsseitige Grundhaltung, die sich nicht auf Kontrolle und Ablehnung konzentriert, sondern auf das Möglichmachen von Vorhaben – lösungsorientiert, konstruktiv und im Dialog mit den Beteiligten.

Nur wenn äußere Vorgaben auf innere Motivation treffen, kann Bürokratieabbau seine Wirkung entfalten – auch in Verwaltungen. Oder, wie Saint-Exupéry sagte:

„WENN DU EIN SCHIFF BAUEN WILLST, DANN LEHRE DIE MENSCHEN DIE SEHNSUCHT NACH DEM MEER.“



Michael Müller verwies auf die doppelte Herausforderung in Kommunen: Prozesse vereinfachen – und gleichzeitig die Motivation der Mitarbeitenden erhalten. „Mehr Eigenverantwortung kann nur funktionieren, wenn man die Menschen mitnimmt.“ Ähnlich äußerte sich Dr.-Ing. Prusa, der die Notwendigkeit betonte, qualifizierte Fachkräfte vor und hinter dem Schreibtisch zu gewinnen – und forderte gemeinsam mit Matthias Krebs eine Pflichtmitgliedschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure in Brandenburg, analog zur Architektenkammer.

„Bürokratie und Verwaltung sind keine Einbahnstraße“, so Prusa. „Sie sind wie eine enge Straße mit Gegenverkehr – nur wenn alle aufeinander achten, kommt jeder ans Ziel.“

VON MINECRAFT BIS MINDSET: ZUKUNFT BRAUCHT NACHWUCHS

Ein weiteres Highlight des IKT 2025 war die Preisverleihung des digitalen Nachwuchswettbewerbs Minecraft.ING – Tower Talent. Bereits zum zweiten Mal zeigte dieser spielerisch, wie Kreativität, Technikverständnis und digitales Denken bei jungen Menschen geweckt werden können. Genau hier schließt sich der Kreis: Zukunftsorientierte Verwaltung und Planung brauchen nicht nur neue Regeln – sondern ein neues Mindset, eine neue Kultur des Miteinanders.

BÜROKRATIEABBAU IST KEIN AKT DER ABSCHAFFUNG – SONDERN DER BEFÄHIGUNG

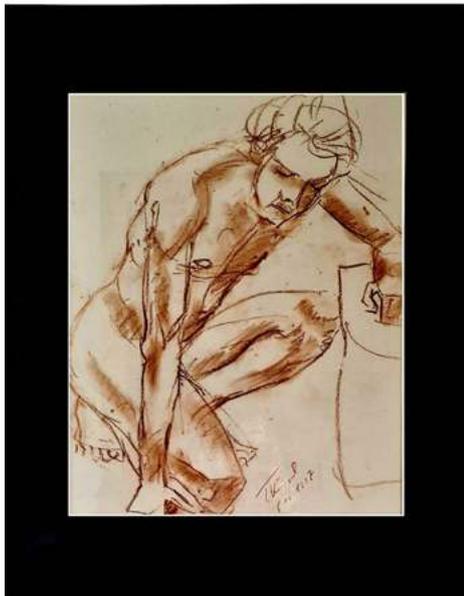
Der Ingenieurkammertag 2025 hat gezeigt: Der Abbau von Bürokratie ist mehr als ein technischer Reformprozess. Er ist eine Einladung zur Mitgestaltung – für Planende, für Verwaltung, für Politik. Er ist kein Ende, sondern ein neuer Anfang. Eine Verschlinkung von Prozessen ist nur dann wirksam, wenn sie mit einem Verständnis für die Menschen verbunden ist, die sie leben sollen. Und genau darin liegt die große Chance – für den Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure ebenso wie für das Gemeinwesen.

Maria Roloff

Kommunikation

Projektkoordinatorin "Tag der Baukultur"





Die Sorgen eines Ingenieurs
 Ein Geschenk vom Kammermitglied
 Dipl.-Ing. (FH) Torsten Künzel
 an die Brandenburgische Ingenieurkammer



fleißigen Team haben die Veranstaltung hervorragend organisiert. Beginnend bei der Möglichkeit der Power Point Präsentation, über die Tontechnik bis hin zu den Glückskeksen mit Kammerlogo auf jedem Stuhl haben sich die beteiligten Mitarbeiter der Geschäftsstelle die größte Mühe gegeben, um den Aufenthalt der Teilnehmer so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Teilnahme der Staatssekretärin Frau Dr. Ina Bartmann und

weiterer Persönlichkeiten aus der Verwaltung hat die Bedeutung vom erforderlichen Bürokratieabbau noch besonders unterstrichen.

Sehr interessant waren auch die Vorträge zur "Internen und externen Bürokratie" und das Podiumsgespräch unter Leitung unseres Kammerpräsidenten Dipl.-Ing. Matthias Krebs.

Möge der kluge Spruch in meinem Glückskeks mit Kammerlogo in Erfüllung gehen. Er lautete: „Der Worte sind genug gesprochen, lasst uns endlich Taten sehen!“

Mir fällt es schwer meine Begeisterung von unserem Ingenieurkammertag in würdige Worte zu fassen. All jenen Kammermitgliedern, die nicht am Kammertag teilgenommen haben, kann ich aber nur sagen, sie haben etwas verpasst, die Teilnahme hat sich gelohnt!

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Künzel
 Vertreter der 7. Vertreterversammlung der BBIK

LIEBE KAMMERMITGLIEDER,

mit nunmehr 88 Jahren Lebenserfahrung und 74 Jahren Berufserfahrung war ich sicher einer der ältesten Teilnehmer auf unserem diesjährigen Ingenieurkammertag in Potsdam. Zuvor habe ich mir aber schon die Frage gestellt, nimmst du diesen Aufwand an Zeit und Kosten auf dich, um an dieser Veranstaltung unserer Kammer teilzunehmen?

In diesem Jahr stand die Bürokratie auf der Tagesordnung von unserem Kammertag. Unsere Kammermitglieder sind in ihrer täglichen Arbeit leider oft von der Überregulierung der Verwaltung und von Vorschriften betroffen. Die uns umgebende Bürokratie wird immer mehr zum Hauptfaktor, um wirtschaftliche Prozesse und den Ideenreichtum von uns Menschen auszubremsen.

Das hat die Politik inzwischen erkannt und der Bürokratieabbau steht daher plötzlich überall auf der Tagesordnung.

Wir wissen Bürokratieabbau ist ein Schlagwort in der Politik, Wirtschaft und Verwaltung und bezeichnet die Reduzierung der Überregulierung eines Behördenhandelns.

Von unserem diesjährigen Kammertag war ich aber auf das angenehmste überrascht. Schon der Tagungsort im Mercure Hotel Potsdam hat der Tagung einen würdigen Rahmen gegeben. Insbesondere unsere Geschäftsführerin Anja Schellhorn mit ihrem

IHRE MEINUNG ZÄHLT!
 Haben Sie Ideen, Vorschläge oder wertvolle Hinweise? Dann lassen Sie es uns wissen! Wir freuen uns über Ihr Feedback und sind gespannt auf Ihre Anregungen. Ob Verbesserungsvorschläge, kreative Impulse oder einfach Ihre Gedanken – teilen Sie sie mit uns.

■ AUS DER BBIK

BERICHT ÜBER DIE 26. VORSTANDSSITZUNG DER 7. VERTRETERVERSAMMLUNG DER BBIK AM 20. JUNI 2025

Der Vorstand der BBIK traf sich am Vormittag des 20.06.2025 zu seiner 26. Vorstandssitzung (VoS) und am Nachmittag zur 9. Sitzung der 7. Vertreterversammlung (VV) in den Räumen der BBIK.

Ein zentrales Thema der VoS war die Stellungnahme des Unterprüfungsausschusses energetische Gebäudeplanung zu den Bestrebungen des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), die Aufgaben der Prüfsachverständigen für energetische Gebäudeplanung durch Änderung der Bauordnung sowie insbesondere durch Änderung der GEG-Durchführungsverordnung im Rahmen des Bürokratieabbaus einzustellen. Auch wenn diese Leistungen aktuell noch nicht als sicherheitsrelevant einzuschätzen sind, leisten sie doch einen erheblichen Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele. Wenn hier durch eine Fehleinschätzung fahrlässig, erfolgreiche Maßnahmen zum Klimaschutz abgeschafft werden, tragen einmal mehr die Verbraucher die Konsequenzen, die sich aus einer unregelmäßig, energetischen Gebäudeplanung ergeben. Durch intensive Gespräche ist es jedoch gelungen, dass Präsident Matthias Krebs im Sonderausschuss Bürokratieabbau des Brandenburger Landtag zu Änderungen der Bauordnung und zu Baugenehmigungsverfahren angehört wird. Grundsätzlich befürwortet die BBIK einen konsequenten Bürokratieabbau, jedoch nicht mittels Entqualifizierung. Die Stärkung der Selbstverwaltung der BBIK ist das probate Mittel, die Verwaltung spürbar zu entlasten.



Vizepräsident Dipl.-Ing. Klaus-D. Abraham © BBIK

Der diesjährige Ingenieurkammertag wurde ebenfalls in der VoS ausgewertet. Dabei konnten die positiven Feedbacks der Besucher nicht die mangelnde Teilnahme unserer Mitglieder ausgleichen. War das Format nicht ansprechend oder war der Termin nicht glücklich gewählt? Lediglich 90 Teilnehmer am Vormittag und 50 am Nachmittag verfolgten die sehr interessanten Beiträge und die Podiumsdiskussion. Der Vorstand bittet die Mitglieder um Ihre Meinung! Sollte der Ingenieurkammertag wieder zweigeteilt gestaltet werden, z.B. ein allgemeiner Teil am Vormittag und nachmittags Fachvorträge? Bitte senden Sie uns Ihre Meinung oder konkrete Vorschläge an die Geschäftsstelle unter info@bbik.de.

Weitere Themen waren Baukultur, u.a. die Jurysitzung zum Baukulturpreis 2025, der digitale Schülerwettbewerb und der Tragwerksplanertag 2025.

Zentrale Themen der 9. Sitzung der Vertreterversammlung der BBIK waren am Nachmittag die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsstelle. Dabei informierte Präsident Krebs über die Jahresgespräche der Vertreterinnen und Vertreter aus den Ausschüssen, Fachsektionen und Regionalen Beratungsstellen der Kammer am 11.04. 2025. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen Eintragung, Nachwuchsförderung, Baukultur, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und berufliche Weiterbildung. Es zeigte sich dabei ein starkes Interesse vieler Mitglieder, die Kammerarbeit aktiv mitzugestalten.

Der diesjährige Schülerwettbewerb war erneut sehr erfolgreich und wurde durch die Anwesenheit des Brandenburgischen Ministers für Bildung, Jugend und Sport, Steffen Freiberg besonders gewürdigt. Die zugehörige Ausstellung wird zunächst in der Staatskanzlei und im Anschluss im Landtag präsentiert. Auch der digitale Schülerwettbewerb erfreute sich in diesem Jahr wachsender Beliebtheit. 52 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an dem diesjährigen Wettbewerb. Die Preisverleihung fand anlässlich des IKT am 18. Juni 2025 statt. Bemerkenswert ist, dass nunmehr auch die Bundesingenieurkammer (BIngK) Interesse zeigt, ebenfalls einen digitalen Schülerwettbewerb auf Bundesebene zu etablieren.

Weiterhin wurde zur Novellierung der HOAI durch den Unterzeichnenden berichtet. Das zweite Gutachten zur Novellierung, das Wirtschaftsgutachten mit der Fortschreibung der Honorartafeln, wurde Ende März

veröffentlicht. Dabei wurden die Ergebnisse dieses Gutachtens durch den Berufsstand überwiegend positiv aufgenommen.

Durch den erfolgten Wechsel der Bundesregierung ist der Novellierungsprozess ins Stoppen geraten. Gemeinsam mit der Bundesingenieurkammer und der Bundesarchitektenkammer hat der AHO zahlreiche Gespräche mit den politischen Gremien in den verschiedenen Ministerien geführt. Auch wurden gemeinsame Schreiben an die neuen Ministerinnen des BMW und des BMWStB gerichtet, in denen eine

zügige Aufnahme des Novellierungsprozesses gefordert wurde. Ziel ist es die Novellierung der HOAI mit einem Bundesratsbeschluss Ende 2025 bzw. Anfang 2026 abzuschließen.

Weitere Schwerpunkte der 9. Sitzung waren, wie bereits in der VoS berichtet, die Brandenburgische Durchführungsverordnung GEG sowie Fragen und Aktivitäten zur Baukultur.

Dipl.-Ing. Klaus-D. Abraham
Vizepräsident der BBIK

BERICHT ÜBER DIE 27. VORSTANDSSITZUNG DER 7. VERTRETERVERSAMMLUNG DER BBIK AM 11. JULI 2025

Am 11.07.2025 fand die inzwischen 27. Vorstandssitzung der 7. Vertreterversammlung der BBIK statt. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit den allgemeinen Regularien wie der Bestätigung des letzten Protokolls, der aktuellen Tagesordnung sowie der Kontrolle vom Beschlussregister Beschwerderegister.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 berichten die Vorstandsmitglieder von Ihrer getätigten Arbeit. So wurde der Vergabetag erfolgreich durchgeführt, den der VHV-Ausschuss gemeinsam mit der Geschäftsstelle vorbereitet hatten. Der Ausschuss Zukunft – Frau S. Voigt berichtet von den erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen „Ingenieure treffen Schule“ sowie von der geplanten Exkursion der Ausschussmitglieder im Herbst dieses Jahres.

Der Präsident berichtete von 2 Veranstaltungen im Landtag zum Thema Bürokratieabbau. So wird derzeit eine weitere Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung vorbereitet. Dabei wird der Bürokratieabbau über Alles gestellt. Daher wird im Rechtsausschuss eine Stellungnahme mit konkreten und zielführenden Vorschlägen der Kammer zeitnah erarbeitet. Wir wollen den Novellierungsprozess aktiv und mit Sachverstand im Interesse unserer Mitglieder begleiten.

Danach berichtete die Geschäftsführerin Frau Schellhorn aus der Arbeit der Geschäftsstelle. Leider nutzen unsere Mitglieder die Möglichkeit ihr Ingenieurunternehmen Studierenden und damit potenziellen Mitarbeiter auf der Messe – Karrieretag der Bauwirtschaft – nicht aktiv. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Mitgliedergewinnung. Hierzu gilt es erfolgreiche Ideen zu erarbeiten und umzusetzen. So wurde beispielsweise über den abgeschlossenen Sponsoringsvertrag mit dem VfL Potsdam berichtet. Die aktive Breitenwerbung für neue Mitglieder ist nur über Sponsoring möglich.

Wie auf jeder Vorstandssitzung nimmt die Baukultur einen breiten Raum ein. Dazu berichtete VP Hottelmann ausführlich. Der diesjährige Tag der Baukultur war ein voller Erfolg mit insgesamt 57 Projektvorstellungen im Land Brandenburg. Der niederschwellige Ansatz dieses Formates macht sich durch gute Besucherzahlen, insbesondere in den sozialen Medien bezahlt. Nun wird der Ausschuss Baukultur seine Arbeit auf die Vorbereitung des nächsten Tages der Baukultur am 30.05.2026 richten.

Der Baukulturpreis fand in diesem Jahr eine rege Beteiligung, so wurden insgesamt 76 Arbeiten eingereicht. So war auch eine sehr gute Beteiligung in der Kategorie 3 – Ingenieurbauwerke und Ingenieurleistungen zu verzeichnen. Die Jury hat erfolgreich



Vizepräsident Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann © BBIK



gearbeitet und die Preisträger ermittelt. Die Preisverleihung wird öffentlich am 05.12.2025 erfolgen.

Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit dem Thema Ingenieurkammertag 2026. Diese traditionsreiche Veranstaltung muss rechtzeitig vorbereitet werden. Der Vorstand ist aufgerufen dazu zeitnah Themenvorschläge zu unterbreiten. Es soll wieder Fachvorträge geben und es wird überlegt Fachfirmen mit Infoständen einzuladen. Die Überlegungen zum Kammertag werden auf den nächsten Vorstandssitzungen fortgeführt.

Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann
Vizepräsident der BBIK

■ BBIK VERANSTALTUNGSBERICHTE

PLANUNGSWETTBEWERBE UND VERGABE IN DER PRAXIS AM 03.06.2025

Das fast schon zur Tradition gewordene Fortbildungsformat „Planungswettbewerbe und VERGABE in der Praxis“, organisiert durch den Ausschuss „Vergabe, Honorar und Vertrag (VHV)“ der BBIK, geleitet vom Vorsitzenden Herrn Dipl.-Ing. Holger Palme und unter Mitwirkung weiterer 11 ehrenamtlich tätiger Kammermitglieder, fand mit einem bemerkenswerten Programm in Präsenz in der BBIK-Geschäftsstelle und als Onlineangebot statt. Der Ausschuss bedankt sich an dieser Stelle für großartige Unterstützung von Frau Anja Schellhorn, Geschäftsführerin unserer Kammer, die maßgeblich an der inhaltlichen Ausgestaltung beteiligt war. Zudem eröffnete sie in gewohnter Weise die Veranstaltung und gab technische Hinweise für die Onlineteilnehmer. Danach folgten die Begrüßungen durch den VHV-Ausschussvorsitzenden Holger Palme und durch Frau Kathrin Lutz vom



119 Teilnehmende nahmen die Einladung zur Hybrid-Veranstaltung an. © BBIK

WUSSTEN SIE SCHON?

Als BBIK-Mitglied haben Sie exklusiven Zugriff auf die Protokolle der Vertreterversammlung. Zudem können Sie im Mitgliederbereich Ihre Kontaktdaten aktualisieren, die anschließend in der Ingenieursuche veröffentlicht werden. Bleiben Sie informiert und verwalten Sie Ihre Daten ganz einfach online!

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

Im Programm standen drei Referenten und eine Abschlussdiskussion für alle Teilnehmer*innen. Herr Stefan Jungmann, von der Ingenieurkammer Sachsen, trug zu dem Thema „Sinn und Unsinn von Wertgrenzen“ vor. Dabei wurden unter anderem Kostenvergleiche der einzelnen Vergabeverfahren sowie die Problematik der Ingenieurvergütung bei Bauzeitüberschreitungen betrachtet, was erfreulicherweise zu angeregten Diskussionen mit und unter den Teilnehmenden führte. Im Fazit wurde das gesunde und erforderliche Verhältnis „Leistung versus Preis“ bei der Zuschlagserteilung an Bieter hervorgehoben und auch angemahnt.

Unter dem umfangreichen Titel „Vertragsgestaltung für Beschaffer leicht gemacht: Musterzeitplan und Checklisten zur praktischen Anwendung in der eigenen Vertragspraxis“ referierte Dr. Moritz Philipp Koch, Leiter Sourcing beim Landesbetrieb für Information und Technik in Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), der uns online zugeschaltet war. Themen wie, Vertragsgestaltung orientiert an den Grundsätzen der Vergabe, Umfang und Inhalt von Leistungsverzeichnissen mit Leistungsbeschreibung oder saubere, nicht anfechtbare Vergabe für Auftraggeber durch Hinzuziehung eines qualifizierten Vergabeberaters mit Ausbildungsnachweisen wurden erörtert.

Hinweise zur Wichtigkeit einer hochwertigen Bedarfsermittlung durch den Besteller, z.B. auf Basis der DIN 18205 wurden nicht nur gegeben, sondern anschaulich erörtert. Mindestanforderungen und losweise

Vergaben, aber auch die Problematiken bei der Erhöhung von Leistungsumfängen für Rahmenverträge waren Vortrags- und Diskussionsthema unter den 21 Teilnehmern im Hörsaal der BBIK und den 98 Online-Teilnehmern. Zahlreiche Vertreter großer öffentlicher Einrichtungen sowie kommunaler Bauverwaltungen waren darunter.

Vor der abschließenden Diskussion stellte Frau Bachmann, Geschäftsführerin der „Auftragsberatungsstelle Brandenburg e.V.“, eine Einrichtung mit Sitz in Potsdam, das vom Verein publizierte Vergabehandbuch für Unternehmen vor. Einzelne Handexemplare wurden gereicht, leider gibt es keine digitale Ausfertigung. Eine Bestellung beim Verein unter WWW.ABST-BRANDENBURG.DE ist jedoch gegeben.

Themen, wie ggf. neue, höhere Schwellenwertgrenzen für die Vergabe auf Basis der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) wurden angesprochen und diskutiert. Auch die für planende und überwachende Ingenieure wichtige Honorierung bei unverschuldeter Projektzeitverlängerung und der schwierigen Anpassung auskömmlicher Vergütungen für die erhöhten Zeitleistungen wurden rege diskutiert. Der Ausklang nach 3,5 Stunden bei einem kleinen Stehimbiss führ-



VHV Ausschussvorsitzende Dipl.-Ing. Holger Palme begrüßte die Anwesenden. © BBIK

te zu weiteren Themen, guten Gesprächen und Kontaktauffrischungen oder Neubegründungen.

Alle Beteiligten waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung und äußerten die Erwartung, dass dieses Format auch in 2026 weiterhin stattfindet.

Zum Abschluss - haben Sie Ideen, Vorschläge, Hinweise oder Informationen – schreiben Sie uns!

Mit besten Grüßen
Ihr Detlef Gradl-Schneider
Vorstandsmitglieder der BBIK



Neubaus des Labor-/Seminar- und Mensagebäudes auf dem Gelände des DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) in Zeuthen © BBIK

ARBEITSTREFFEN IM DESY ZEUTHEN

Am 08.07.2025 trafen sich 14 Ingenieurinnen und Ingenieure zu einer zweiten Baustellenbesichtigung eines Neubaus des Labor-/Seminar- und Mensa-

gebäudes auf dem Gelände des DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) in Zeuthen. Das DESY ist ein Forschungszentrum der Helmholtz-Gesellschaft.



Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY mit seinen Standorten in Hamburg und Zeuthen zählt zu den weltweit führenden Forschungszentren zur Untersuchung der Struktur der Materie. Am Standort in Zeuthen entstand nun ein Neubau, der den Raumbedarf des auf dem Campus ansässigen Science Data Managements (CTA) decken soll.

Bereits vor 2 Jahren wurde auch durch die Regionale Beratungsstelle ein Baustellenkolloquium in der Rohbauphase durchgeführt. Damals standen das Bauunternehmen und der Tragwerksplaner zu Vorträgen sowie für die Beantwortung aller Fachfragen zur Verfügung.

Bei unserem diesjährigen Vororttermin erfolgte nun eine Führung durch die verantwortliche Architektin des Forschungszentrums, Frau Dipl. Ing. Architektin Verena Ruhm und Ihre bauüberwachende Kollegin Frau Vipke, die die Gesamtmaßnahme umfänglich nach Fertigstellung erläutert haben.

Der DESY-Campus in Zeuthen zählt bereits jetzt zu den größten Wissenschaftseinrichtungen in Brandenburg und eröffnet durch sein Programm von Forschung, Lehre und Ausbildung jungen Menschen hervorragende Zukunftsperspektiven. Gleichzeitig sichert die erstklassige Qualifikation von Fachkräften lokalen Unternehmen den dringend benötigten Nachwuchs. 280 Menschen arbeiten derzeit in den wissenschaftlichen und technischen Bereichen. Durch die Errichtung des neuen Science Data Management Centre (SDMC) entstanden 60 zusätzliche Arbeitsplätze. Darüber hinaus werden künftig weitere Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Gäste das Institut besuchen. Für die Auswertung und Aufbereitung der Daten, die durch das Observa-

torium in Chile und auf La Palma gewonnen werden, wurde dieses neue Data Management Centre mit gastronomischem Bereich für Veranstaltungen errichtet.

Das Konzept des Neubaus orientiert sich an den Gebäudefluchten der vorhandenen Generatorenhalle und einer Villa. Die gewählte Baukörperlösung besteht aus einem flachen Sockelgebäude und einem darüber liegenden auskragenden Büroriegel. Der Baukörper definiert einen klar geformten zentralen Platz im Zentrum des Campus, schafft eine Verbindung zwischen zentralem Campus-Anger und dem Wasser und setzt ein weithin sichtbares Zeichen im Landschaftsraum Zeuthener See.

Der Neubau wurde im Zeitraum von November 2021 bis Juni 2024 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 14 Mio Euro unter Einhaltung der Bedingungen des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen im Bundesbau errichtet. Die Bruttogrundfläche beträgt 2.838 m².

Nach der ausgiebigen Besichtigung aller Bereiche des neuen Gebäudes und der Diskussion zu Bauabläufen, Vergabemodalitäten und natürlich auch Problemen der Bauausführung und Mängelbeseitigung, konnten sich die Teilnehmenden in die alte Mensa zurückziehen. Kollege Detlef Gradl-Schneider, als Vorstandsmitglied der BBIK, hat anschließend zu aktuellen Sachverhalten der Kammerarbeit informiert. Es war eine sehr informative Veranstaltung zu einem wegweisenden und fachlich interessanten Neubau in der brandenburgischen Wissenschaftslandschaft.

Dipl.-Ing. Mario Kramer
Regionale Beratungsstelle Oder-Spree der BBIK

EXKURSION DER FACHSEKTION KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU

ZUR BAUSTELLE DES PARADOM IN POTSDAM

Am 26. Juni 2025 trafen sich 12 Kolleginnen und Kollegen auf der Baustelle in Potsdam Babelsberg, die kurz danach dem Hauptzollamt zur Nutzung übergeben werden soll.

Paradom wird heute das Gebäude genannt, das 1898 für die Lokomotivenfabrik Orenstein & Koppel als sogenannter „Lok-Zirkus“ gebaut wurde.

Die 48 m weit spannende Stahlträger-Kuppel ist ein hervorragendes Beispiel für die Ingenieurbaukunst und steht deswegen auch unter Denkmalschutz.

Für die 16.000 m² Nutzfläche wurde u.a. ein tiefergelegtes Erdgeschoss errichtet.



Blick in die Baustelle. © BBIK

Dafür musste der hexagonförmige Mauerwerksbau auf 958 Mikropfählen abgefangen werden.

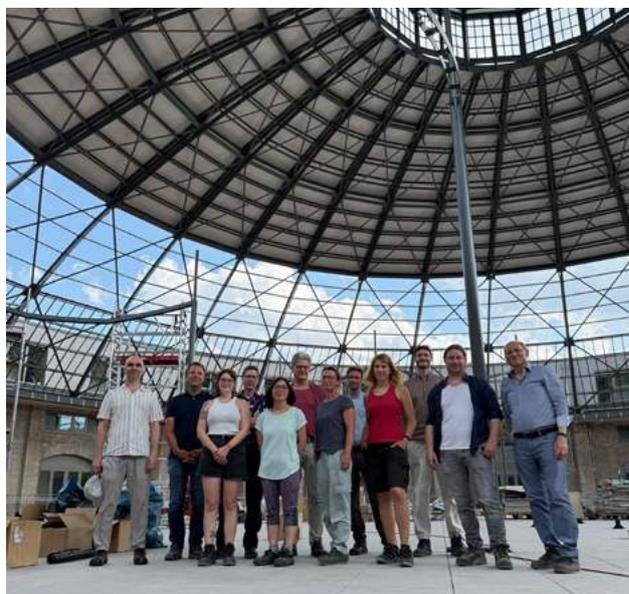
Für die Tragwerksplanung sind WSK Ingenieure (ke-vee) aus Berlin verantwortlich. Die Architekten waren Kniepkamp sowie Bollinger + Fehlig Architekten, ebenfalls aus Berlin, sowie der Investor Driven Investment GmbH.

Herr Bruder vom Investor berichtete uns sehr anschaulich und umfangreich über die verschiedenen Bauphasen und anspruchsvollen Bauzustände. Wir hoffen gemeinsam, dass der Nutzer diesen wunderbaren, teilüberdachten Innenhof für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

Dipl.-Ing. Diethelm Marche

Vorsitzender

Konstruktiver Ingenieurbau - Tragwerksplanung



Teilnehmende im überdachten Innenhof. © BBIK



© Stockwerk-Fotodesign | AdobeStock

■ BBIK ALLES WAS RECHT IST

NEUE VERGABEREGELN IN BRANDENBURG: CHANCEN UND RISIKEN FÜR INGENIEURBÜROS

Seit dem 17. Juni 2025 gelten in Brandenburg neue Wertgrenzen für die Vergabe öffentlicher Aufträge. Mit der überarbeiteten Verwaltungsvorschrift zu § 55 der Landeshaushaltsordnung hat die Landesregierung mehrere Schwellenwerte deutlich angehoben, um Vergabeverfahren zu vereinfachen, zu beschleunigen und mittelständische Unternehmen zu stärken. So können Bauleistungen künftig freihändig bis zu einer Million Euro vergeben werden, statt bisher bis 100.000 Euro. Direktaufträge sind nun bis 100.000 Euro möglich, zuvor lag die Grenze bei 1.000 Euro. Auch die Verhandlungsvergabe und beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb gelten jetzt bis zur EU-Schwelle von aktuell 221.000 Euro. Die Veröffentlichungspflicht auf dem Vergabemarktplatz wurde von 10.000 Euro auf 100.000 Euro ange-

hoben. Diese Anpassungen sollen insbesondere kleinere und regionale Unternehmen entlasten und ihnen den Zugang zu öffentlichen Aufträgen erleichtern.

Für viele Ingenieurbüros, gerade im ländlichen Raum, bringen die neuen Regelungen deutliche Vorteile mit sich. Weniger Bürokratie bedeutet, dass in zahlreichen Fällen formale Ausschreibungen entfallen, was Zeit und Kosten spart. Dadurch können Aufträge schneller vergeben und umgesetzt werden – ein wichtiger Faktor bei kurzfristigem Planungs- oder Sanierungsbedarf. Gleichzeitig stärken die Lockerungen die Wettbewerbsfähigkeit kleiner, lokal verankerter Büros und fördern die regionale Wertschöpfung, da öffentliche Mittel verstärkt in der Region verbleiben und somit das lokale Bauwesen unterstützen.

Gleichzeitig dürfen die Herausforderungen und Risiken der neuen Vergaberegeln nicht übersehen werden. Der Wegfall von Ausschreibungen kann zu einem Verlust an Transparenz führen, wenn persönliche Netzwerke wichtiger werden als Qualifikation und Preis. Es besteht die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen zugunsten etablierter und gut vernetzter Büros, während neue oder weniger sichtbare Anbieter benachteiligt werden könnten. Ein geringerer Wettbewerb birgt zudem das Risiko stagnierender Standards bei Planung, Effizienz und Innovationskraft. Hinzu kommt, dass größere Auftragsvolumen kleine Büros überfordern können, da sie dann höhere personelle, technische und rechtliche Kapazitäten benötigen, auf die nicht alle gut vorbereitet sind.

Die Brandenburgische Ingenieurkammer sieht in den neuen Vergaberegeln einen wichtigen Schritt zur Entbürokratisierung und zur Stärkung der mittelständischen Planungswirtschaft. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an öffentliche Vergabeverfahren kontinuierlich. Immer häufiger müssen sich Ingenieurinnen und Ingenieure mit Ausschreibungen auseinandersetzen, die durch unklare Vorgaben, ungeeignete Kriterien oder mangelhafte Vorüberlegungen gekennzeichnet sind. Dies liegt unter anderem an der zunehmenden Zahl von Investitionsvorhaben, den rechtlich komplexen Rahmenbedingungen sowie neuen Vorgaben zur Auftragswertberechnung bei Planungsleistungen.

„Es ist entscheidend, dass Transparenz und Qualität auch bei vereinfachten Verfahren erhalten bleiben. Nur so wird aus Bürokratieabbau ein echter Fortschritt für Planung, Baukultur und Mittelstand“, betont Anja Schellhorn, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Um diese Herausforderungen kompetent zu meistern, wurde der Lehrgang zum Qualifizierten Vergabeberater entwickelt. Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure, die ihre fachliche Kompetenz im Bereich öffentlicher Vergabeverfahren gezielt erweitern und ihre Rolle als technische Berater in Ausschreibungsprozessen stärken möchten. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zur Eintragung in die offizielle Liste der Qualifizierten Vergabeberater bei der BBIK, die öffentlichen Auftraggebern als Orientierung bei der Auswahl sachkundiger Unterstützung dient.

Insgesamt eröffnet die Anhebung der Vergabeschwellenwerte in Brandenburg neue Chancen für kleinere Ingenieurbüros, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Entscheidend wird jedoch sein, dass die erweiterten Freiheiten verantwortungsvoll genutzt werden und Transparenz, Qualität sowie Fairness auch unter den neuen Bedingungen gewahrt bleiben. Nur so kann die Reform zu einer nachhaltigen Stärkung des regionalen Planungs- und Bauwesens beitragen.

Maria Roloff
 Kommunikation
 Projektkoordinatorin "Tag der Baukultur"

AKTUELLE ANSÄTZE UND VERÄNDERUNGEN IM VERGABERECHT

Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD enthält auch Aussagen zum Vergaberecht. Es soll auf nationaler und europäischer Ebene für Bund, Länder und Kommunen vereinfacht, beschleunigt und digitalisiert werden, wobei weiterhin der Grundsatz der mittelstandsfreundlichen Vergabe gelten soll. Ziel des Vergaberechts soll – so die Koalitionäre – eine wirtschaftliche, diskriminierungs- und korruptions-

freie Beschaffung sein. Sektorale Befreiungsmöglichkeiten vom Vergaberecht in Fragen der nationalen Sicherheit und bei Leitmärkten für emissionsarme Produkte in der Grundstoffindustrie sollen geschaffen werden.

Die Schwellenwerte für öffentliche Ausschreibungen im nationalen Recht sollen vereinfacht, die für Direktvergaben und freihändige Vergaben heraufgesetzt werden (Für Brandenburg wurden die neuen Wertgrenzen, gültig ab 17.06.25., durch das Ministerium für Finanzen am 17.06.25 verordnet.)

Bieter sollen ihre Eignung bürokratiearm, digital und mittelstandsfreundlich nachweisen können, z.B. durch geprüfte Systeme oder Eigenerklärungen. Um die Vergabe zu beschleunigen, soll die aufschiebende Wirkung von Rechtsmitteln gegen Entscheidungen der Vergabekammern entfallen.

Das Beschaffungswesen soll systematisch optimiert, für Behörden die Möglichkeit geschaffen werden, auf



© MQ-Illustrations | AdobeStock

Rahmenverträge anderer öffentlicher Dienststellen und zentrale Einkaufsplattformen zurückzugreifen. Die Bestellplattform des Bundes soll zu einem zentralen Marktplatz für Bund, Länder und Kommunen gemacht und die Vergabepattformen konsolidiert werden. (vgl. hierzu „Vergabehandbuch für Unternehmen“)

WWW.ABST-BRANDENBURG.DE

Des Weiteren wird auf folgende Rechtsprechungen besonders hingewiesen:

KG München 30.01.2024 – Az:9U 110/21:

PLANER SCHULDET KEINE VERGABERECHTLICHE BERATUNG IM VERGABEVERFAHREN

Bauplaner sind ausschließlich für die Erstellung eines vergaberechtskonformen Leistungsverzeichnisses verantwortlich, nicht aber für eine umfassende vergaberechtliche Beratung..... (nach §5 Abs.1 RDG können Planer zulässigerweise auch Rechtsdienstleistungen erbringen, wenn diese als Nebenleistung zum Berufs- oder Tätigkeitsbild gehören. Dabei ist die

QUALIFIZIERTE VERGABEBERATUNG WEITERBILDUNG FÜR INGENIEURINNEN UND INGENIEURE

Die Anforderungen an öffentliche Vergabeverfahren steigen stetig. Ingenieurinnen und Ingenieure sehen sich zunehmend mit Ausschreibungen konfrontiert, die unklare Vorgaben, ungeeignete Kriterien oder unzureichende Vorüberlegungen enthalten. Gründe dafür sind unter anderem eine wachsende Zahl an Bauvorhaben, komplexe rechtliche Rahmenbedingungen und neue Regeln zur Auftragswertberechnung bei Planungsleistungen.

Um diesen Herausforderungen professionell zu begegnen, wurde der Lehrgang zum Qualifizierten Vergabeberater entwickelt. Er richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure, die ihre Kompetenzen im Vergabewesen gezielt ausbauen und sich als technische Berater im Ausschreibungsprozess positionieren möchten.

Der erfolgreiche Abschluss – inklusive drei Prüfungen mit jeweils mindestens 90 % – berechtigt zur Eintragung in die offizielle Liste der Qualifizierten Vergabeberater bei der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK). Diese dient öffentlichen Auftraggebern als Orientierungshilfe bei der Auswahl fachkundiger Unterstützung.

Vorteile auf einen Blick:

- Fachliche Profilierung in vergabe- und planungs-

Frage, ob eine Nebentätigkeit vorliegt, im Einzelfall nach ihrem Inhalt, Umfang und sachlichen Zusammenhang mit der Haupttätigkeit unter Berücksichtigung der Rechtskenntnisse zu beurteilen BGH-Urteil 06.10.2011 – Az.:I ZR 54/10).

Vergabekammer Nordbayern/Beschluss 03.02.2025 – Az.:RMF-SG21-3194-9-37:

BEWERTUNG VON ANGEBOTSMATERIALIEN NACH EINEM SCHULNOTENPRINZIP

Fazit: Bei der Zuschlagsentscheidung zur Vergabe von Planungsleistungen ist nach § 127 GWB neben dem Vergleich angebotener Honorarparameter auch eine Bewertung nach qualitativen Kriterien vorgelegter Konzepte nach einem Schulnotenprinzip (0 bis 5) zulässig.

Weitere Erläuterungen und Beschlussbegründungen können jeweils unter dem Az nachgelesen werden.

Dipl.-Ing. Bernd Packheiser
Mitglied im Ausschuss VHV

relevanten Themen

- Sichtbarkeit durch Listung bei der BBIK
- Erweiterung des beruflichen Tätigkeitsfeldes
- Anerkennung der Qualifikation auch in anderen Bundesländern

Der Bedarf an fundierter technischer Beratung bei Vergaben wächst – ebenso die Nachfrage nach entsprechend qualifizierten Fachkräften.

Weitere Informationen:

WWW.BBIK.DE/INGENIEURSUCHE

WWW.BINGK.DE/VERGABEBERATER

Maria Roloff
Kommunikation
Projektkoordinatorin "Tag der Baukultur"

TERMIN FÜR DEN 3-TÄGIGEN
LEHRGANG (ONLINE)

17.09. - 19.09.

Mitglieder: 950,00 €

Nichtmitglieder: 1.200,00 €



MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDESPLANUNG AKTUALISIERT GEG-DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG

Zum 10. August 2024 trat die Brandenburgische GEG-Durchführungsverordnung in Kraft. Sie regelt, wie das Gebäudeenergiegesetz im Land umgesetzt wird. Mit der Änderung vom 02.07.2025 soll sie nun praxistauglicher werden.

Konkret bedeutet das:

- Die Erfüllungserklärung ist nun erst mit Fertigstellung des Gebäudes erforderlich – nicht mehr zwingend bei Nutzungsaufnahme.
- Die Vorlagepflicht gegenüber der Behörde entfällt, es sei denn, diese wird ausdrücklich angefordert.
- Es wurde eine einheitliche Zuständigkeit für die Aussteller der Erfüllungserklärung geschaffen: Alle Personen gemäß § 88 Abs. 1 Nr. 2 GEG dürfen diese ausstellen.

Aus fachlicher Sicht lässt sich durchaus kritisch anmerken, dass die Änderungen der Brandenburgischen GEG-Durchführungsverordnung verwaltungs-

praktisch sinnvoll erscheinen mögen, aber auch einen Rückschritt bei der Qualitätssicherung darstellen. Die Gefahr besteht, dass Qualität und Klimaschutzstandards im Gebäudesektor verwässert werden. Der Verzicht auf die verpflichtende Prüfung durch qualifizierte Prüfsachverständige für energetische Gebäudeplanung, mindestens ab Gebäudeklasse 4, untergräbt das Ziel des GEG, einen hohen energetischen Standard zu sichern. Wenn die Erklärung nur auf Anfrage vorgelegt werden muss, sinkt wohlmöglich der Anreiz zur sorgfältigen Planung und Ausführung. Schlechtere energetische Bauqualität gefährdet Klimaschutzziele und kann zu höheren Betriebs- und Sanierungskosten führen. Der Umwelt- und Klimaschutz braucht mehr Verbindlichkeit – nicht weniger.

Die Änderungen treten rückwirkend zum 10.08.2024 in Kraft.

[>> ZUR VERORDNUNG](#)

LCA WIRD PFLICHT – JETZT FÜR NEUE ANFORDERUNGEN QUALIFIZIEREN!

Ab dem 1. November 2025 dürfen Anträge für die KfW-Neubauförderungen (KFN, WEF, KNN) nur noch von Energieeffizienz-Expertinnen und -Experten gestellt werden, die eine zusätzliche Schulung zur Lebenszyklusanalyse (LCA) erfolgreich absolviert haben.

Dies markiert einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Bauweise – und stellt gleichzeitig eine neue fachliche Anforderung an alle in der Energieberatung Tätigen.

WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat im Jahr 2024 die LCA-Bilanzierung als neue Qualifikationskategorie in die Energieeffizienz-Expertenliste (EEE-Liste) aufgenommen. Künftig ist der Nachweis von Kenntnissen in der Lebenszyklusanalyse zwingend erforderlich, um förderfähige Anträge einreichen zu dürfen. Dabei geht es um die Bewertung der energetischen und ökologischen Auswirkungen eines Gebäudes über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg – von der Rohstoffgewinnung über Bau und Nutzung bis hin zum Rückbau und zur Entsorgung.

WARUM IST DAS RELEVANT?

Die Einführung der LCA-Pflicht ist weit mehr als eine formale Auflage. Sie trägt wesentlich dazu bei, den Klima- und Ressourcenschutz im Bauwesen zu stär-

ken. Für Energieeffizienz-Expert*innen ist es daher entscheidend, sich jetzt mit der LCA-Systematik vertraut zu machen und die entsprechenden Qualifikationen zu erwerben, um ab November 2025 weiterhin antragsberechtigt – und damit wettbewerbsfähig – zu bleiben.

HINWEIS ZUR EINTRAGUNG

Für die Eintragung in die neue LCA-Kategorie der EEE-Liste ist eine entsprechende Fortbildung mit Abschlussprüfung erforderlich. Bei Fragen zur Anerkennung oder zum Verfahren wenden Sie sich bitte direkt an die Deutsche Energie-Agentur (dena).

Im Fortbildungskalender der dena sind verschiedene Fortbildungsträger vertreten, die Veranstaltungen zur LCA-Zertifizierung anbieten.

[>> FORTBILDUNGSKALENDER \(DENA\)](#)

NÄCHSTE TERMINE:

25.08. LCA-Bilanzierung gem. QNG für KFN NWG: EEE-LISTE

29.08. Kompaktkurs LCA-Bilanzierung nach QNG: Wohngebäude

15.09. Webseminar Lebenszyklusanalyse

■ BBIK MITGLIEDERANGEBOT

WAS EIN SPARSCHWEIN UND EIN INGENIEURBÜRO GEMEINSAM HABEN

Viele Inhaber wollen mit dem Verkauf ihres Ingenieurbüros ihre Altersvorsorge sichern. Jahrelang wurde in das Unternehmen Geld, Arbeit und Zeit gesteckt. Dies soll sich nun wenigstens in Form einer guten Altersvorsorge auszahlen. Das Ingenieurbüro wird zum Sparschwein für die Altersvorsorge.

Leider ist die Bereitschaft eines Käufers, einen Kaufpreis als Anerkennung für Ihr langjähriges Engagement zu zahlen, meist begrenzt.

Wenn Sie mit dem Büroverkauf auf einen gewissen Kaufpreis angewiesen sind oder diesen bestmöglich zu Ihren Gunsten beeinflussen wollen, sollten Sie Ihr „Sparschwein“ mit Investitionen füllen, die sich positiv auf den Kaufpreis auswirken.

3 TIPPS FÜR EINEN HÖHEREN KAUFSPREIS

1. Unabhängigkeit vom Inhaber

Geben Sie Ihr Wissen an Ihre Mitarbeiter weiter und halten Sie es schriftlich fest. Am besten gleich digital. Hierfür gibt es verschiedene Software-Lösungen, um z. B. Ablauflisten für gewisse Prozesse oder Hintergrundwissen über Spezialthemen anschaulich zu archivieren.

Auch eine Liste mit Ansprechpartnern für die Aufgaben im Unternehmen sollte angelegt werden. Spätestens bei der Erstellung dieser Liste wird klar werden, wie unabhängig Ihre Mitarbeiter wirklich von Ihnen sind. Einige Fragen, die Sie sich bei der Erstellung der

Aufgabenliste stellen sollten, finden Sie unten aufgeführt.

- Wer ist Ansprechpartner für Kunden und Lieferanten?
- Wer erstellt die Angebote und überprüft diese?
- Wer ist für die rechtzeitige Rechnungsstellung und -prüfung zuständig?
- Wer verfügt über eine Bankvollmacht und darf Investitionen bis / über 5.000 € tätigen?

Ihr Name sollte so selten wie möglich auf der Aufgabenliste auftauchen. **Machen Sie den Stresstest zur Inhaberunabhängigkeit: Unternehmen Sie einen 4-wöchigen Urlaub!**

2. Klare Trennung von Privat- und Firmenangelegenheiten

Hiervon sind meistens Fahrzeuge, Grundstücke und Gebäude betroffen.

Eine Trennung von Privat- und Firmenangelegenheiten gibt Ihnen nicht nur einen besseren Überblick über einen potenziellen Kaufpreis, sie kann sich sogar mehrend auf diesen auswirken. Achten Sie hierbei auf das wirklich betriebsnotwendige Kapital.

3. Die richtigen Investitionen

Würden Sie eher einen Gebrauchtwagen kaufen, der einen aktuellen TÜV hat und direkt fahrbereit ist, oder einen, der eine kaputte Federung, veraltete Bremsbeläge und keine TÜV-Zulassung hat? Sofern Sie kein passionierter Schrauber sind, würden Sie vermutlich den ersten Wagen wählen.

Genauso bewertet ein potenzieller Käufer Ihr Unternehmen. Müssen nach der Übernahme viele Investitionen getätigt werden, wird der Aufwand hierfür wahrscheinlich vom Kaufpreis abgezogen werden.

- Sprechen Sie mit Ihren Mitarbeitern: Wo wird eine Modernisierung benötigt?
- Auf welchem Stand sind bei Ihnen die Digitalisierungsmaßnahmen generell?
- Welche Anforderungen würden Sie als Käufer stellen?

Machen Sie diese Bestandsaufnahme rechtzeitig, etwa 3-5 Jahre vor dem geplanten Verkauf. Bedenken Sie: Ihr Nachfolger betrachtet vor allem die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens.

Haben Sie Fragen? Rufen Sie mich gerne unter der Durchwahl: 03322 / 42 22 28 an.



© Daniel vom Hofe

Oder nutzen Sie die nächste Nachfolgesprächstunde der BBIK am 13. Oktober 2025 um 10.00 Uhr
Sie sind auch herzlich eingeladen zum Seminar der BBIK „Nachfolger finden“ am Mittwoch, den 10. Dezember 2025 um 10.00 Uhr.

Es grüßt sie freundlich
Daniel vom Hofe

■ BBIK GRATULIERT

Herzliche Glückwünsche gehen an alle Mitglieder, die zwischen dem 21. August 2025 und 22.10.2025 einen (halb)runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern!

Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Sollten Sie dies nicht wünschen, melden Sie sich gern bei uns.

85. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing.-Ök. Reiner Uelze | Falkensee

80. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Manfre Kleiner | Garz

Dipl.-Ing. (FH) Karl-Ullrich Schlüter | Kremmen

75. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Detlef Schwengler | Stahnsdorf

Dipl.-Ing. Lothar Wild | Wriezen

70. GEBURTSTAG

Dr.-Ing. Jürgen Krätzig | Crinitz

Dipl.-Ing. Burkhard Weinert | Heidesee

Dipl.-Ing. Heike Köllner | Elsterheide

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Trenczek | Strausberg

Ing. Sabine Minetzke | Lübben

Dipl.-Ing. (FH) Dung Hoang Tien | Berlin

Dipl.-Ing. Klaus Reimann | Potsdam

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Tietz | Beelitz

Dipl.-Ing. (FH) Christine Norden | Brandenburg an der Havel

Dipl.-Ing. Jörg Krawielicki | Ludwigsfelde

Dipl.-Ing. (FH) Steffan Druschke | Mühlenbecker Land OT Zühlsdorf

Dipl.-Ing. Christian Lindner | Forst/Lausitz

65. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kluge | Golzow

Dipl.-Ing. Elke Hähnel | Gramzow

Dipl.-Ing. Fred Ewald | Frankfurt (Oder)

Dipl.-Ing. (FH) Simona Morawski | Ludwigsfelde

Dipl.-Ing. Bodo Queitsch | Cottbus

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Langer | Rheinsberg

Dipl.-Ing. Angela Iwanetz | Frankfurt (Oder)

Dipl. - Ing. Dietrich Schiela | Beeskow

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Dauß | Frankfurt (Oder)

Dipl.-Ing. Constanze Polley | Zossen

Dipl.-Ing. (FH) Ulf Riege | Kyritz

Dipl.-Ing. Frank Hammer | Hoppegarten

Dipl.-Ing. Thomas Neumann | Rüdersdorf

Dipl.-Ing. Frank Rüdinger | Fürstenwalde

NÄCHSTE TERMINE:

13.10. "Nachfolge-Sprechstunde"

08.12. "Nachfolge-Sprechstunde"

10.12. Workshop "Nachfolger finden"

12.01. "Nachfolge-Sprechstunde"

09.03. "Nachfolge-Sprechstunde"

Dipl.-Ing. Detlev Kostka | Kleinblittersdorf

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Holtz | Fürstenwalde

60. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Susann Herrmenau | Ludwigsfelde

Dipl.-Restaurator (FH) Olaf Schwieger | Michendorf

Ing. Meinhard Böhm | Rangsdorf

Dipl.-Mel.-Ing. Hartmut Glintschert | Cottbus

Dipl.-Restaurator Jörg Breitenfeldt M.A. | Berlin

Dipl.-Ing. Ulrich Verlohren | Zeuthen

Dr.-Ing. Frank Mönke | Zeuthen

Dipl.-Ing. (FH) Sven Wilke | Neuenhagen

55. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Ronald Kunze | Schenkendöbern

Dipl.-Ing. (FH) Jens Jakob | Rodewisch

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Schuhmacher | Neuenhagen

Dipl.-Ing. (FH) Martin Lächelt | Schlepzig

Dipl.-Ing. Britta Giese | Schwielowsee

Dipl.-Ing. Toralf Chryselius | Hohen Neuendorf

Mark Tobien M. Eng. | Blankenfelde

50. GEBURTSTAG

Prof. Dr.-Ing. Manuela Walsdorf-Maul | Dahme/ Mark

Dr.- Ing. Thorsten Eichler | Teltow

Dipl.-Ing. (FH) Silvio Bubner | Cottbus

Dipl.-Ing. Martin Klauk | Cottbus

Dipl.-Ing. Marco Seefeld | Zehdenick

Dr.-Ing. Maria Krumb | Mahlow

45. GEBURTSTAG

André Lyhs M.Sc. | Müncheberg

40. GEBURTSTAG

Philipp Dubrau M.Sc. | Cottbus

Tobias Geister M.Sc. | Lübben (Spreewald)

35. GEBURTSTAG

Christian Bunke M.Eng. | Werder (Havel)

Sascha Graap M. Eng. | Brandenburg

30. GEBURTSTAG

Bartosz Adam Sznajder B.Eng. | Berlin

■ BBIK VERANSTALTUNGENSTERMINE

Erfahren Sie alles über die umfangreichen Leistungen der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) direkt im Internet. Unsere engagierten Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle aktualisieren regelmäßig das Angebot, um Ihnen stets neue und relevante Informationen zu präsentieren.

>> WWW.BBIK.DE/VERANSTALTUNGEN/VERANSTALTUNGSTERMINE/

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	KOSTEN
SEPTEMBER 2025			
03.09.	Regionale Mitgliederversammlung	online	kostenfrei
04.09.	Tagung - Das Landschaftsbild	Eberswalde	Mitglieder: 30 € Nichtmitglieder: 30 € Studenten: 10 €
05.09.	Funktionserhalt bei Brandmelde- und Alarmierungsanlagen	online	Mitglieder: 60 € Nichtmitglieder: 120 € Studenten: 10 €
10.09.	Ortsgespräche 2025 3. Ortsgespräch	Fürstentwale	kostenfrei
11.09.	HOAI, Vergabe & Planungsrecht	online	Mitglieder: 85 € Nichtmitglieder: 85 €
17.09.	Qualifiziert Vergabeberatende (3-tägig)	online	Mitglieder: 950 € Nichtmitglieder: 1.200 €
18.09.	Europäischer Ingenieurkammertag	Chemnitz	ermäßigte Tickets für Mitglieder
19.09.	Bauprodukte und Bauarten Aufbauseminar eGp Hochbau	online	Mitglieder: 150 € Nichtmitglieder: 250 €
29.09.	Prakt. Seminar Abwehrender Brandschutz und Personenrettung	Beelitz Heilstätten	Mitglieder: 300 € Nichtmitglieder: 400 € Studenten: 15 €
29.09.	BIM Modul 1 - Basiswissen BIM und Zertifizierung	Potsdam	Mitglieder: 350 € Zertifizierung: 290 €
OKTOBER 2025			
09.10.	Prüfsachverständigentag 2025 stGa	hybrid	Mitglieder: 200 € Nichtmitglieder: 400 €
09.10.	Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz 2-tägig	online	kostenfrei
13.10.	Unternehmer-Nachfolge 7. "Nachfolge-Sprechstunde"	online	kostenfrei
14.10.	Brandmelde- und Alarmierungsanlagen Brandschutzplaner 2-tägig	hybrid	Mitglieder: 400 € Nichtmitglieder: 850 €
16.10.	9. Tag des nachhaltigen Planens und Bauens	hybrid	kostenfrei
16.10.	Sprech-Fabrik - Sprachalarmierung im Brandfall	Potsdam	Mitglieder: 250 € Nichtmitglieder: 500 €

■ BBIK NEUE MITGLIEDER UND LISTENEINTRAGUNGEN

WILLKOMMEN IN DER BRANDENBURGISCHEN INGENIEURKAMMER!

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Listeneintragungen. Als Teil unserer Gemeinschaft profitieren Sie von einem starken Netzwerk, Weiterbildung und der Möglichkeit, das Ingenieurwesen in unserer Region mitzugestalten. Ihre Mitgliedschaft lädt dazu ein, sich aktiv auszutauschen, Projekte mitzugestalten und sich ehrenamtlich zu engagieren.

MITGLIED

14555 | Dipl.-Ing. (FH) Rico Thumeyer | Potsdam

13930 | Mathias Steglitz B.Sc. | Fürstenwalde

14655 | Adrian Pietrus, M.Eng. | Premnitz

14612 | Max Meissner, B.Sc. | Grünheide

BAUVORLAGEBERECHTIGT

14189 | Dipl.-Ing. (FH) Marten Hübler | Bernau b. Berlin

MITGLIED UND BAUVORLAGEBERECHTIGT

91614 | Bauing. Kristina Uhlig | Pritzwalk

MITGLIED UND EINGESCHRÄNKTB BAUVORLAGEBERECHTIGT

12204 | Dipl.-Ing. (FH) Lars Engelhardt, M.Eng. |

Wustermark

■ BBIK INFORMIERT

BRANCHE IM SPANNUNGSFELD: FACHKRÄFTEMANGEL UND STEIGENDER DRUCK FORDERN PLANUNGSBÜROS HERAUS

Die wirtschaftliche Lage vieler Ingenieur- und Architekturbüros in Deutschland verschärft sich. Das zeigt eine aktuelle Umfrage, die im Frühjahr 2025 erstmals vom Institut der deutschen Wirtschaft im Auftrag von AHO, BAK, VBI und BIngK durchgeführt wurde. Über 2.500 Büros nahmen teil – mit aufschlussreichen, aber teils besorgniserregenden Ergebnissen.

AUFTRAGSRÜCKGANG UND STEIGENDE BELASTUNGEN

Knapp 40 % der befragten Büros berichten von sinkenden Auftragsbeständen. Zwar verlief die Entwicklung in den vergangenen Jahren insgesamt positiv, doch der Anteil wirtschaftlich stabiler Büros fällt deutlich – von 97 % auf nur noch 84 %. Komplexere Projekte, mehr Regulierung, aufwendigere Verträge und der Fachkräftemangel setzen den Büros zu. Besonders betroffen: Ingenieurbüros, die mit ihren Kapazitäten vielerorts an ihre Grenzen stoßen.

FACHKRÄFTEMANGEL BLEIBT GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Der strukturelle Mangel an qualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren bremst die Entwicklung zusätzlich. Nachwuchs bleibt aus, erfahrene Fachkräfte stehen unter hoher Belastung – und steigende Personalkosten verschärfen den wirtschaftlichen Druck. Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesinge-

nieurkammer, fordert eine faire Vergütung und bessere Rahmenbedingungen, um die Attraktivität des Berufs zu stärken.

WAS JETZT ZU TUN IST

Die Umfrage macht deutlich, wo angesetzt werden muss:

- Ingenieurausbildung stärken: Praxisnahe Studiengänge, klare Karrierewege und ein besseres Berufsbild sollen junge Menschen für das Ingenieurwesen gewinnen.
- Planbare Honorare sichern: Eine rechtssichere Weiterentwicklung der HOAI ist essenziell.
- Büros entlasten: Bürokratieabbau, digitale Werkzeuge und effizientere Verfahren schaffen dringend benötigte Freiräume.
- Langfristige Planung ermöglichen: Verlässliche politische Rahmenbedingungen sind entscheidend – gerade für öffentliche Projekte und die Klimawende.

Die Ergebnisse zeigen: Die Branche steht an einem Wendepunkt – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert, gemeinsam Lösungen zu schaffen.

[>> HIER GEHT'S ZUR AUSWERTUNG](#)

Impressum:

Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)
Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft) | 14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 743 18-10 | Fax.: 0331 / 743 18-30 | www.bbik.de | info@bbik.de

Layout: Maria Roloff | Redaktion: Maria Roloff, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch und Klaus Haake
Redaktionsschluss: 23.07.2025